

vernichtet worden sein. Um dieselbe Zeit entstand der janse-
nistische Streit, die altrömischen Erzbischöfe (seit 1723) wurden
von der Curie nicht anerkannt. Die altrömische Gemeinde
besitzt noch das alte nicht sehr umfangreiche erzbischöfliche
Archiv. Das neue römisch-katholische Erzbisthum ist erst
1853 gegründet. Es hat durch Ankauf aus privaten Händen
eine kleine Sammlung von Alterthümern, Handschriften und
Urkunden angelegt¹⁾. Man meint, dass die ältesten Urkunden
in den spanischen Unruhen zu Grunde gegangen seien; einiges
vermuthete man wol mit Unrecht im Escorial, in Cheltenham,
in York.

Die Urkunden des Utrechter Domarchivs wurden im
11. Jahrh. abschriftlich gesammelt. Einen Theil derselben fügte
man mit Abschriften von Annalen zusammen, jetzt MS. Cotton,
Tiberius C.XI des Britischen Museums²⁾, f. 25—42 (im I. Bde.
der Mon. Germ. DD. als Chartular A bezeichnet). Dieser
Theil ist von einer Hand geschrieben, welche sonst im Codex
nicht wiederkehrt. Man kann aus einer Notiz am Schlusse
des fol. 42, welche von einer niederländischen Hand im 16. Jh.
geschrieben scheint, entnehmen, dass die Handschrift damals
noch in Utrecht war. Bei dem Brande der Cotton'schen Biblio-
thek 1731 wurden die Ränder beschädigt. Die Ueberschrift
zu Beginn des Copialbuchs f. 25 lautet: 'Commemoratio de
rebus sanctę Traiectensis ecclesie que olim a regibus et ab
aliis domini nostri Jesu Christi fidelibus eidem ecclesię traditę
sunt'. Es folgen DD. Merow. 98. 99. S. P. 5. 6. 5. K. 2. 62.
L. 53. B. 770. 1159. 1255. 691. 590. St. 52. 177. 187. 159.
222, das jüngste von 953, dann 4 Privaturkunden des 9. Jh.,
die 'Commemoratio de rebus sancti Martini Traiectensis ecclesię
que iam olim ibidem a fidelibus traditę sunt', endlich eine
Bischofsurkunde von 943. Am unteren Rand von f. 42 wurde
im 16. Jh. die oben erwähnte Bemerkung zugesetzt: 'Reliquas
donationes ecclesie Traiectensis require in prima parte mora-
lium beati Gregorii super Iob in fine libri cum quadam anti-
qua cronica eiusdem dyoceseos sive episcopatus etc.' Diese
Gregor-Handschrift ist bisher nicht wieder gefunden. Auf
f. 42' sind von anderen Händen eine Notiz aus dem Jahr 900
mit Versen und eine von 1250 eingetragen.

Das Stadtarchiv zu Utrecht besitzt eine um 1830 verfer-
tigte paläographisch genaue Abschrift des Londoner Chartulars
(f. 25—42'), signirt G. 1, in der Ausgabe der Mon. Germ.

1) Nach Mittheilungen welche ich im Mai 1877 an Ort und Stelle
von dem Pastor der altrömischen Gemeinde C. J. Mulder, dem damaligen
Provinzialarchivar Dr. P. J. Vermeulen, dem Stadtarchivar Muller u. a.
erhalten habe. 2) Beschreibung MG. SS. II, 217. Die Diplome des
10. Jahrh. wurden im Sommer 1877 für die Mon. Germ. von Dr. Lieber-
mann collationirt.